

Posterpräsentation: Digital Humanities Passau, 25.-28.03.2014

Slot: Beispiele für disziplinspezifische Anwendungen in der ganzen Breite der Geisteswissenschaften, sowohl in ihren objektbezogenen (Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Kunstgeschichte etc.) als auch in ihren textbezogenen Ausprägungen.

Die Schule von Salamanca. Eine digitale Quellensammlung und ein Wörterbuch ihrer juristisch-politischen Sprache

Ingo Caesar, Andreas Wagner

Abstract:

Das Projekt befasst sich mit dem einflussreichen juristisch-philosophisch-theologischen Diskurs der sog. Spanischen Spätscholastik, der im 16. und 17. Jahrhundert sein Zentrum auf der iberischen Halbinsel hatte. Die große Bedeutung seiner Autoren für das moderne Denken von Moral, Recht und Politik, ihre Wirkung auf verschiedenen Kontinenten und in unterschiedlichen akademischen Disziplinen ist in der modernen Forschung allgemein anerkannt, kann sich aber nur auf ein unzureichendes Bild des gesamten Diskurses stützen. Sowohl die spärliche Verfügbarkeit wichtiger Texte der damaligen Diskussionen als auch die disziplinäre Spezialisierung der heutigen Diskurse standen bislang weiter reichenden Einblicken entgegen. In diesen beiden Feldern soll das interdisziplinär aufgestellte Projekt einen substanziellen Beitrag leisten.

Durch die Zusammenführung wichtiger Texte der Schule von Salamanca und ihre fachwissenschaftliche Erschließung eröffnet das vorzustellende Projekt einen für das moderne Denken von Ethik, Recht und Politik interdisziplinär relevanten Diskussionszusammenhang. Dabei werden eine aus 120 Werken bestehende Quellensammlung und ein zu erstellendes fachenzyklopädisches Wörterbuch unter Zuhilfenahme einer XML-Datenbank miteinander verknüpft und über eine Website verfügbar gemacht.

Das Poster soll einen Überblick über drei Themen geben:

(1) Workflow vom Bestandsnachweis der Quellen über die Sichtung, die Beschaffung, das Digitalisieren, das Double Keying, die TEI-Auszeichnung bis hin zur Präsentation in der Webanwendung.

Die Quellen (<http://salamanca.adwmainz.de/index.php?id=2134>) sind teils weltweit zerstreut. Ein kleiner aber wichtiger Teil konnte bisher nur in den USA oder in der chilenischen Nationalbibliothek nachgewiesen werden. Viele Exemplare lassen sich in Deutschland, vor allem in den Staatsbibliotheken München und Berlin, nachweisen. Ein großer Teil befindet sich in der Universitätsbibliothek von Salamanca und der spanischen Nationalbibliothek. Für die Digitalisierung gibt es mit mehreren dieser Einrichtungen bereits Kooperationsabkommen bzw. -gespräche. Erste Titel wurden bereits digitalisiert und gemeinsam mit dem Trierer Kompetenzzentrum und dessen Partner, dem chinesischen Erfassungsbüro TQY DoubleKey in Nanjing, sowie der digitalen Akademie in Mainz in TEI-XML-Volltexte überführt. Ein erster Prototyp der Datenbank und der Webanwendung steht vor der Fertigstellung.

(2) über die typographische und sprachliche Beschaffenheit des Quellenmaterials

Die meisten Texte aus dem 16. und 17. Jahrhundert sind in Latein verfasst, zu einem kleineren Teil in Spanisch. Neben einem oft mehrspaltigen Druckbild mit Summarien und Marginalglossen kommen häufig Abkürzungen, Brevigraphen und Allegationen vor. Ein großer Teil der Vorarbeit liegt in der Beschaffung gut lesbarer Vorlagen sowie der Erstellung einer Erfassungsanweisung für das Double-Keying, z.B. für die Darstellung von Sonderzeichen respektive das Einfügen von Platzhaltern. Auf deren Grundlage müssen solche Phänomene im Anschluss an die Retrodigitalisierung dann intellektuell aufgelöst werden. Neben diesen Auflösungen muss das sprachliche Material schließlich auch in weiteren Hinsichten mit diversen Suchfunktionen erschlossen werden. Dies stellt Anforderungen sowohl an die personellen Ressourcen und Kompetenzen des Projekts, muss aber auch in einer entsprechenden Infrastruktur durchgeführt werden und Aufnahme finden können.

(3) Die Webanwendung: Erschließung und Nutzen

Neben einem Einstieg über die Verzeichnisse von Werken, Autoren und Wörterbucheinträgen gibt es eine Volltextsuchfunktion, die es ermöglicht, in Überschriften, Summarien, oder nach normierten Orts- und Personennamen zu recherchieren. Darüber hinaus wird eine filternde Suche nach und innerhalb von Wörterbucheinträgen angeboten. Auch für die Suche innerhalb eines Werks wird eine Suche zur Verfügung gestellt.

Inhaltsverzeichnis, andere Indices im Text sowie eine Paginatorfunktion ermöglichen komfortables Navigieren im Werk. Ein Viewer gestattet die Anzeige der Images direkt neben dem Text. Aus dem Text heraus kann man zu den in den Belegstellen genannten Wörterbucheinträgen, sowie auf Übersichtsartikel zu den Autoren springen. Zitierfähige Hyperlinks werden für Abschnitte, Paragraphen, Seiten sowie Summarien angeboten. Ein weiteres Menü generiert die Anzeige im Text belegter normierter Personen und Orte und Belegstellen für die Wörterbucheinträge sowie der zitierten Literatur. Über einen Highlighting-Mechanismus lassen sich diese Belegstellen im Text hervorheben.

Damit bietet die Webanwendung auch ein Arbeitsinstrument für die Erstellung der Wörterbuchartikel. Wissenschaftlich relevante Stellen können recherchiert, zitiert und im Artikel ein direkter Verweis auf die Originalpassage hergestellt werden. Korpus und Wörterbuch werden direkt miteinander verlinkt: Belegstellen verweisen auf Wörterbuchartikel, Wörterbuchartikel auf relevante Stellen im Korpus.

Die Erstellung der Wörterbucheinträge und deren Verlinkung mit den Quellen sowie eine Suche, welche einen Wortformenabgleich berücksichtigt, sind einige der weiteren anstehenden Aufgaben und Herausforderungen.

Gegebenenfalls kann neben der Poster- auch eine Präsentation der Anwendung erfolgen.

Das auf achtzehn Jahre angelegte Projekt „Die Schule von Salamanca“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, startete im Februar 2013. Das Projektteam, das sich aus Mitarbeitenden des Instituts für Philosophie der Goethe-Universität Frankfurt und des Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte zusammensetzt, freut sich darauf, die Früchte des ersten Jahres zu präsentieren. Weitere Informationen unter <http://salamanca.adwmainz.de>